

Wollmershäuser, Timo et al.

**Article**

## ifo Konjunkturprognose Frühjahr 2022: Folgen des russisch-ukrainischen Krieges dämpfen deutsche Konjunktur

ifo Schnelldienst Digital

**Provided in Cooperation with:**

Ifo Institute – Leibniz Institute for Economic Research at the University of Munich

*Suggested Citation:* Wollmershäuser, Timo et al. (2022) : ifo Konjunkturprognose Frühjahr 2022: Folgen des russisch-ukrainischen Krieges dämpfen deutsche Konjunktur, ifo Schnelldienst Digital, ISSN 2700-8371, ifo Institut - Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München, München, Vol. 3, Iss. 1, pp. 1-15

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/260745>

**Standard-Nutzungsbedingungen:**

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

**Terms of use:**

*Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.*

*You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.*

*If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.*

# ifo SCHNELLDIENST

1  
2022

23. März 2022

DIGITAL

*Timo Wollmershäuser, Stefan Ederer, Friederike Fourné, Max Lay, Robert Lehmann, Sebastian Link, Sascha Möhrle, Radek Šauer, Klaus Wohlrabe und Lara Zarges*

## ifo Konjunkturprognose Frühjahr 2022: Folgen des russisch-ukrainischen Krieges dämpfen deutsche Konjunktur

*Abgeschlossen am Freitag, 18. März 2022*

**ifo** INSTITUT

Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung  
an der Universität München e.V.

ifo Schnelldienst digital  
ISSN 2700-8371

**Herausgeber:** ifo Institut, Poschingerstraße 5, 81679 München,  
Telefon +49(89)9224-0, Telefax +49(89)985369, E-Mail: ifo@ifode.de

**Redaktion:** Dr. Marga Jennewein, Dr. Cornelia Geißler.

**Redaktionskomitee:** Prof. Dr. Dr. h.c. Clemens Fuest, Dr. Yvonne Giesing, Dr. Christa Hainz, Prof. Dr. Chang Woon Nam.

**Vertrieb:** ifo Institut

**Erscheinungsweise:** unregelmäßig

**Nachdruck und sonstige Verbreitung (auch auszugsweise):** Nur mit Quellenangabe und gegen Einsendung eines Belegexemplars. Kommerzielle Verwertung der Daten, auch über elektronische Medien, nur mit Genehmigung des ifo Instituts.

**im Internet:**  
<https://www.ifo.de>

Timo Wollmershäuser, Stefan Ederer, Friederike Fourné, Max Lay, Robert Lehmann, Sebastian Link, Sascha Möhrle, Radek Šauer, Klaus Wohlrabe und Lara Zarges

# ifo Konjunkturprognose Frühjahr 2022: Folgen des russisch-ukrainischen Krieges dämpfen deutsche Konjunktur

## LAGE DER DEUTSCHEN WIRTSCHAFT

Die deutsche Konjunktur wurde im Winterhalbjahr 2021/2022 durch zwei weitere Corona-Wellen belastet. Allerdings waren die wirtschaftlichen Folgen deutlich geringer als noch in den vorangegangenen Wellen. Zwar brach die Wirtschaftsleistung am Jahresende 2021 in den konsumnahen Dienstleistungsbereichen ähnlich stark ein. Die Umsätze konnten sich jedoch bereits im Januar 2022, und damit deutlich früher als noch ein Jahr zuvor, erholen. Daher standen die Chancen zunächst gut, dass die deutsche Wirtschaft mit einem kräftigen Auftakt in das Jahr startet. Dazu trug auch die deutsche Industrie bei, die den Wachstumskurs, den sie im vierten Quartal 2021 nach einer längeren Durststrecke eingeschlagen hatte, bis in den Februar fortsetzen konnte.

Die Eskalation des russisch-ukrainischen Konflikts und der Ausbruch des Krieges am 24. Februar änderte die wirtschaftliche Lage auch in Deutschland. Erstens sind die Weltmarktpreise vieler Rohstoffe drastisch gestiegen. Anders als erwartet ist die Inflationsrate seit Jahresbeginn nicht zurückgegangen. Vielmehr haben die Verbraucherpreise und insbesondere die Preise für Energie und Nahrungsmittel weiter mit kräftigen Raten zugelegt. Dies reduziert die Kaufkraft vieler Haushalte und dämpft die Erholung der Konsumkonjunktur. Zweitens wurden gegen Russland eine Reihe von Sanktionen beschlossen, die unter anderem den Warenhandel und damit die Produktion und das Exportgeschäft deutscher Unternehmen beeinträchtigen dürften. Drittens kommt es aufgrund des Krieges zu Produktionsausfällen in der Ukraine. Damit dürften sich die Lieferengpässe bei der Beschaffung von Vorprodukten verschärfen und die Erholung der industriellen Wertschöpfung in Deutschland weiter schleppend verlaufen. Viertens hat die Unsicherheit deutlich zugenommen, da die Dauer und der Ausgang des Krieges sowie die weitere Entwicklung der Sanktionen gegen Russland schwer abzuschätzen sind. Dies schlägt sich nicht zuletzt in der hohen Volatilität der aktuellen und erwarteten Börsenpreise für Energieträger nieder, was die Ausgabebereitschaft von Unternehmen und Haushalten für Investitionen und langlebige Konsumgüter zusätzlich belasten dürfte.

## IN KÜRZE

Die Konjunktur in Deutschland wird in diesem Jahr von zwei sehr unterschiedlichen konjunkturellen Triebkräften geprägt. Auf der einen Seite dürften die vollen Auftragsbücher der Industrieunternehmen und die allmähliche Normalisierung der Corona-Situation der Konjunktur einen kräftigen Schub geben. Auf der anderen Seite dämpfen die Folgen des russisch-ukrainischen Krieges die Konjunktur über deutlich gestiegene Rohstoffpreise, die wirtschaftlichen Sanktionen gegen Russland, zunehmende Lieferengpässe bei Rohmaterialien und Vorprodukten sowie erhöhte wirtschaftliche Unsicherheit. Um den Unwägbarkeiten im Hinblick auf den weiteren Verlauf des Krieges Rechnung zu tragen, wurden für die Prognose zwei Szenarien in Betracht gezogen. Das Basisszenario geht nur von einer vorübergehenden Zunahme der Rohstoffpreise, Lieferengpässe und Unsicherheit aus. Im Alternativszenario verschärft sich die Situation zunächst noch, bevor ab der Jahresmitte eine allmähliche Entspannung einsetzt. Unter diesen Annahmen dürfte das Bruttoinlandsprodukt in diesem Jahr nur noch um 3,1% (Basisszenario) bzw. 2,2% (Alternativszenario) zulegen und damit spürbar weniger als bislang erwartet (3,7%). Im kommenden Jahr dürfte das Wachstum dann mit 3,3% (Basisszenario) bzw. 3,9% (Alternativszenario) höher liegen als in diesem Jahr. Die Verbraucherpreise werden in diesem Jahr mit 5,1% (Basisszenario) bzw. 6,1% (Alternativszenario) deutlich schneller steigen als bislang erwartet (3,3%). Im kommenden Jahr wird sich die Inflationsrate zwar wieder verlangsamen, aber mit etwa 2% immer noch deutlich höher sein als in den Jahren vor der Coronakrise.

Insgesamt dürfte die Wirtschaftsleistung im ersten Quartal 2022 gestiegen sein. Erst im März hat es einen konjunkturellen Dämpfer gegeben, der die positive Gesamtbilanz des Winterquartals trüben dürfte. So hat wohl die Industrieproduktion einen kräftigen Rückschlag erhalten, weil eine Reihe gewichtiger Unternehmen ihre Produktion gedrosselt und die Kurzarbeit hochgefahren haben. Auch die Einzelhandels-

umsätze dürften unter den stark gestiegenen Energiepreisen gelitten haben. Insgesamt gehen durch den Anstieg der Verbraucherpreise allein im ersten Quartal Kaufkraft im Umfang von schätzungsweise etwa 6 Mrd. Euro verloren.

**PROGNOSE DER DEUTSCHEN WIRTSCHAFT**

Der Ausblick auf die kommenden Monate ist von unterschiedlichen konjunkturellen Triebkräften geprägt. Auf der einen Seite dürfte die Konjunktur durch eine kräftige Nachfrage gestützt werden. Die Auftragsbücher der Industrieunternehmen sind so voll wie seit Jahrzehnten nicht mehr. Selbst wenn Russland als Absatzmarkt wegbricht, können die Unternehmen andere Aufträge abarbeiten, so dass kurzfristige Auswirkungen der Sanktionen eher gering bleiben dürften. Einen kräftigen Schub sollte es zudem durch die Normalisierung des privaten Konsums geben, wenn sich die Corona-Situation im Lauf des Frühjahrs verbessert. In vielen kontaktintensiven Dienstleistungsbereichen sind die Umsätze aktuell immer noch deutlich niedriger als vor Ausbruch der Coronakrise, so dass dort ein erhebliches Aufholpotenzial besteht. Auf der anderen Seite dämpfen die Folgen des russisch-ukrainischen

Krieges die deutsche Konjunktur. Das Ausmaß der Auswirkungen hängt allerdings maßgeblich von der weiteren Entwicklung der Rohstoffpreise, der wirtschaftlichen Sanktionen gegen Russland, der Lieferengpässe bei Rohmaterialien und Vorprodukten sowie der wirtschaftlichen Unsicherheit ab. Um diesen Unwägbarkeiten über den weiteren Konfliktverlauf Rechnung zu tragen, wurden für die Prognose zwei Szenarien in Betracht gezogen.

Im Basisszenario haben die Rohstoffpreise ihren Hochpunkt bereits hinter sich gelassen und sinken in den kommenden Monaten allmählich. Dabei wurden für den weiteren Verlauf der Marktpreise für Rohöl, Erdgas und wichtige Nahrungsmittel die Terminkurse vom 11. März verwendet (vgl. Tab. 1). Im Einklang mit diesen Erwartungen dämpfen die Lieferengpässe und die Unsicherheit die deutsche Konjunktur auch nur vorübergehend. Im Alternativszenario hingegen spitzt sich die Situation in den kommenden Monaten weiter zu. Die Marktpreise für Energie steigen zunächst weiter und erreichen ihren Hochpunkt erst zur Jahresmitte. Danach beginnen sie zwar zu sinken, bleiben aber bis zum Ende des Prognosezeitraums spürbar über den Markterwartungen. Bis Mitte des Jahres dämpfen zudem eine hohe wirtschaftspolitische Unsicherheit sowie eine weitere Verschärfung der Lieferengpässe.<sup>1</sup>

Als Folge der gestiegenen Rohstoffpreise wird die Inflationsrate in diesem Jahr mit 5,1% (Basisszenario) bzw. 6,1% (Alternativszenario) deutlich höher liegen als noch im Dezember im Rahmen der ifo Konjunkturprognose Winter 2021 erwartet (vgl. Tab. 2). Im kommenden Jahr dürfte sich der Anstieg der Verbraucherpreise zwar wieder verlangsamen, aber mit etwa 2% immer noch deutlich höher sein als in den Jahren vor der Coronakrise. Dazu trägt auch bei, dass in den anstehenden Tarifverhandlungen zumindest ein teilweiser Ausgleich des inflationsbedingten Kaufkraftverlusts zu erwarten ist. Daher dürften im kommenden Jahr die Tariflöhne mit 3% vergleichsweise kräftig zulegen. Zudem dürften die Erhöhungen des Mindestlohns im Juli und im Oktober vor allem preistreibend wirken, sofern ähnliche Auswirkungen wie bei seiner Einführung im Jahr 2015 unterstellt werden. Die diesjährigen Erhöhungen dürften die Lohneinkommen in diesem und im kommenden Jahr zusätzlich um 0,3% bzw. 0,7% steigen lassen, wodurch die Inflationsrate für sich genommen um 0,05 bzw. 0,34 Prozentpunkte höher ausfallen dürfte. Inflationssenkend wirkt hingegen der Wegfall der EEG-Umlage, die den Strompreis ab Juli 2022 um etwa 10% reduzieren dürfte. Dadurch sinkt die Inflationsrate in diesem und im kommenden Jahr um jeweils knapp 0,2 Prozentpunkte.

Die konjunkturelle Dynamik wird sich in beiden Szenarien spürbar verlangsamen. Zwar bleibt der pri-

<sup>1</sup> Für das Alternativszenario wurde nur eine Verwendungs- und Entstehungsrechnung erstellt, jedoch keine Verteilungsrechnung (also keine Löhne, keine Abgaben, keine Transfers).

Tab. 1  
Annahmen über die Entwicklung der Energiepreise  
in Euro pro Barrel bzw. MWh

	Rohöl		Erdgas	
	Basisszenario	Alternativszenario	Basisszenario	Alternativszenario
01/2022	75	75	84	84
02/2022	83	83	80	80
03/2022	101	120	150	160
04/2022	98	130	129	180
05/2022	95	140	126	200
06/2022	92	137	124	195
07/2022	90	135	121	189
08/2022	88	132	118	184
09/2022	86	129	118	179
10/2022	85	127	116	174
11/2022	84	124	113	168
12/2022	82	122	108	163
01/2023	81	119	100	158
02/2023	81	116	93	153
03/2023	80	114	82	147
04/2023	79	111	68	142
05/2023	79	108	62	137
06/2023	78	106	60	132
07/2023	78	103	63	126
08/2023	77	101	63	121
09/2023	77	98	63	116
10/2023	76	95	61	111
11/2023	76	93	61	105
12/2023	75	90	61	100

Quelle: Intercontinental Exchange; ab 03/2022 Annahme des ifo Instituts.

© ifo Institut Mrz. 2022

Tab. 2

## Eckdaten der Prognose für Deutschland

	2021	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023
	Veränderung ggü. Vorjahr in % <sup>a</sup>					Differenz zur ifo Konjunkturprognose Winter 2021			
		Basisszenario		Alternativszenario		Basisszenario		Alternativszenario	
Bruttoinlandsprodukt	2,9	3,1	3,3	2,2	3,9	-0,6	+0,4	-1,5	+1,0
Private Konsumausgaben	0,1	5,0	3,9	3,7	4,7	-1,5	+0,6	-2,8	+1,4
Konsumausgaben des Staates	3,1	0,3	0,5	0,3	0,5	+0,3	+0,4	+0,3	+0,4
Bruttoanlageinvestitionen	1,5	3,5	4,4	2,2	4,5	-0,7	+0,5	-2,0	+0,6
Bauten	0,7	2,7	3,1	2,5	3,0	-0,5	+0,9	-0,7	+0,8
Ausrüstungen	3,4	3,9	7,3	0,0	8,0	-1,4	+0,3	-5,3	+0,9
Sonstige Anlagen	0,7	5,2	3,6	4,8	3,7	-0,3	-0,4	-0,7	-0,2
Inländische Verwendung	2,2	4,1	3,0	3,1	3,6	+0,4	+0,5	-0,6	+1,1
Exporte	9,9	4,1	4,3	3,8	4,5	-1,1	-1,7	-1,4	-1,5
Importe	9,3	6,5	3,8	6,2	4,1	+1,1	-1,7	+0,8	-1,4
Erwerbstätige <sup>b</sup> (1 000 Personen)	44 920	45 479	45 654	45 435	45 635	+186	+50	+142	+31
Arbeitslose (1 000 Personen)	2 613	2 266	2 293	2 290	2 303	-92	+58	-69	+68
Arbeitslosenquote BA <sup>c</sup> (in %)	5,7	4,9	5,0	5,0	5,0	-0,2	+0,1	-0,2	+0,1
Verbraucherpreise <sup>d</sup> (Veränderung ggü. Vorjahr in %)	3,1	5,1	1,8	6,1	2,2	+1,7	-0,1	+2,8	+0,4
Lohnstückkosten <sup>e</sup> (Veränderung ggü. Vorjahr in %)	0,8	1,4	0,7	-	-	+0,9	+0,1	-	-
Finanzierungssaldo des Staates <sup>f</sup>									
- in Mrd. Euro	-132,5	-81,8	-44,2	-	-	+0,6	-23,0	-	-
- in % des Bruttoinlandsprodukts	-3,7	-2,1	-1,1	-	-	+0,0	-0,6	-	-
Leistungsbilanzsaldo									
- in Mrd. Euro	247,4	196,0	239,3	195,3	238,2	-10,4	+1,0	-11,1	-0,1
- in % des Bruttoinlandsprodukts	6,9	5,1	5,9	5,1	5,9	-0,3	-0,1	-0,3	-0,1

<sup>a</sup> Preis-, nicht-kalenderbereinigte Angaben. <sup>b</sup> Inlandskonzept. <sup>c</sup> Arbeitslose in % der zivilen Erwerbspersonen (Definition gemäß Bundesagentur für Arbeit). <sup>d</sup> Verbraucherpreisindex (2015 = 100). <sup>e</sup> Im Inland entstandene Arbeitnehmerentgelte je Arbeitnehmerstunde bezogen auf das reale Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigenstunde. <sup>f</sup> In der Abgrenzung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (ESVG 2010).

Quelle: Statistisches Bundesamt; Bundesagentur für Arbeit; Deutsche Bundesbank; 2022 bis 2023: Prognose des ifo Instituts.

© ifo Institut Mrz. 2022

vate Konsum nach wie vor die Stütze der deutschen Konjunktur mit preisbereinigten Zuwächsen von 5,0% (Basisszenario) bzw. 3,7% (Alternativszenario) in diesem Jahr. Die hohe Inflation dämpft jedoch die privaten Konsumausgaben. Ihr Anstieg fällt in diesem Jahr um 1,5 (Basisszenario) bzw. 2,8 (Alternativszenario) Prozentpunkte niedriger aus als noch im Dezember 2021 erwartet. Auch die Industriekonjunktur schwächt sich spürbar ab und erfährt insbesondere im Sommerhalbjahr einen Dämpfer (vgl. Tab. 3). Im Alternativszenario kommt es sogar zu einem Rückgang der industriellen Wertschöpfung im zweiten Quartal 2022. Zudem nehmen die Ausgaben für Investitionen in Ausrüstungen und sonstige Anlagen sowie die Warenexporte spürbar langsamer zu als noch im Dezember erwartet (vgl. Tab. 4 und Abb. 1). Alles in allem dürfte das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt in diesem Jahr nur noch um 3,1% (Basisszenario) bzw. 2,2% (Alternativszenario) zulegen und damit spürbar weniger als bislang erwartet (3,7%). Im kommenden Jahr dürfte das Wachstum dann mit 3,3% (Basis-

szenario) bzw. 3,9% (Alternativszenario) höher liegen als in diesem Jahr.

Auch am Arbeitsmarkt hinterlässt die schwächere Konjunktur ihre Spuren. Der Beschäftigungsaufbau und der Rückgang der Arbeitslosigkeit werden sich ab dem Frühjahr spürbar verlangsamen. Da allerdings die Erholung am Arbeitsmarkt im Winterhalbjahr 2021/2022 deutlich schwungvoller verlief als noch im Dezember erwartet, liegt die Anzahl der Erwerbstätigen in diesem Jahr höher und die Anzahl der Arbeitslosen niedriger als in der ifo Konjunkturprognose Winter 2021 erwartet. Im kommenden Jahr nimmt die Arbeitslosigkeit wieder geringfügig zu. Darin schlägt sich nieder, dass in der vorliegenden Prognose die Zuwanderung von einer Million Flüchtlingen aus der Ukraine berücksichtigt wurde. Kurzfristig erhöhen sich dadurch zwar vor allem die staatlichen Transferzahlungen sowie die öffentlichen Konsumausgaben. Für das Jahr 2023 wurde allerdings unterstellt, dass dem Arbeitsmarkt zusätzlich 100 000 Personen zur Verfügung stehen, von denen

Tab. 3

**Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen**  
Veränderung in %

	2021				2022				2023				2021	2022	2023
	I	II	III	IV	I	II	III	IV	I	II	III	IV	Veränderung ggü. Vorjahr <sup>b</sup>		
	Veränderung ggü. Vorquartal <sup>a</sup>												Veränderung ggü. Vorjahr <sup>b</sup>		
<b>Basisszenario</b>															
<b>Bruttoinlandsprodukt</b>	-1,7	2,2	1,7	-0,3	0,5	1,0	1,1	1,1	0,9	0,7	0,5	0,3	2,9	3,1	3,3
darunter:															
Bruttowertschöpfung der Wirtschaftsbereiche	-0,9	1,6	2,2	-0,9	0,7	1,0	1,1	1,1	0,9	0,7	0,5	0,3	2,9	3,0	3,3
darunter:															
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	-1,1	-0,6	-1,6	1,8	1,3	0,3	1,5	2,3	1,7	1,2	0,6	0,4	4,1	3,1	5,2
darunter:															
Verarbeitendes Gewerbe	-0,8	-0,9	-1,7	1,9	1,4	0,3	1,5	2,4	1,8	1,3	0,6	0,4	4,7	3,2	5,5
Energieversorgung, Wasserversorgung u.Ä.	-2,7	1,1	-0,7	1,2	0,6	0,5	1,2	1,6	1,1	0,8	0,4	0,4	0,6	2,7	3,9
Baugewerbe	-4,6	2,3	-3,0	1,6	1,4	0,8	0,6	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	-0,5	2,2	0,6
Handel, Verkehr, Gastgewerbe	-2,4	2,2	5,9	-1,6	0,3	1,3	1,0	1,1	1,1	0,8	0,5	0,3	3,0	4,2	3,4
Information und Kommunikation	-0,3	0,4	1,6	1,9	0,2	0,6	0,5	0,5	0,6	0,6	0,6	0,6	3,4	3,3	2,2
Finanz- und Versicherungsdienstleister	-1,1	1,2	1,0	0,4	0,5	0,4	0,2	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	-0,3	1,9	0,5
Grundstücks- und Wohnungswesen	0,3	-0,3	1,1	-0,3	0,4	0,4	0,4	0,3	0,3	0,3	0,2	0,2	0,9	1,2	1,2
Unternehmensdienstleister	0,6	3,5	4,2	-0,9	-0,5	1,1	0,8	0,5	0,4	0,4	0,4	0,4	5,6	2,9	2,0
Öffentliche Dienstleister	-0,2	4,1	3,3	-3,9	1,8	1,3	1,1	0,9	0,6	0,6	0,5	0,3	3,2	3,1	2,8
Sonstige Dienstleister	2,9	-0,1	13,9	-10,0	-1,0	5,5	4,8	2,5	2,5	2,1	1,8	1,0	0,9	4,5	11,1
<b>Alternativszenario</b>															
<b>Bruttoinlandsprodukt</b>	-1,7	2,2	1,7	-0,3	0,3	0,2	0,7	1,1	1,5	1,0	0,8	0,5	2,9	2,2	3,9
darunter:															
Bruttowertschöpfung der Wirtschaftsbereiche	-0,9	1,6	2,2	-0,9	0,6	0,2	0,7	1,1	1,5	1,0	0,8	0,5	2,9	2,0	3,9
darunter:															
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	-1,1	-0,6	-1,6	1,8	0,9	-1,3	0,1	1,9	2,9	1,8	1,4	0,8	4,1	0,7	6,1
darunter:															
Verarbeitendes Gewerbe	-0,8	-0,9	-1,7	1,9	1,0	-1,5	0,0	2,0	3,1	1,9	1,5	0,8	4,7	0,5	6,3
Energieversorgung, Wasserversorgung u.Ä.	-2,7	1,1	-0,7	1,2	0,3	0,0	0,7	1,1	1,8	1,4	1,0	0,6	0,6	1,7	4,6
Baugewerbe	-4,6	2,3	-3,0	1,6	1,4	0,8	0,6	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	-0,5	2,2	0,6
Handel, Verkehr, Gastgewerbe	-2,4	2,2	5,9	-1,6	0,1	0,7	0,6	0,8	1,6	1,2	0,7	0,4	3,0	3,2	3,8
Information und Kommunikation	-0,3	0,4	1,6	1,9	0,2	0,6	0,5	0,5	0,6	0,6	0,6	0,6	3,4	3,3	2,2
Finanz- und Versicherungsdienstleister	-1,1	1,2	1,0	0,4	0,5	0,4	0,2	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	-0,3	1,9	0,5
Grundstücks- und Wohnungswesen	0,3	-0,3	1,1	-0,3	0,4	0,4	0,4	0,3	0,3	0,3	0,2	0,2	0,9	1,2	1,2
Unternehmensdienstleister	0,6	3,5	4,2	-0,9	-0,7	-1,0	0,4	1,5	1,9	0,7	0,6	0,4	5,6	1,2	3,9
Öffentliche Dienstleister	-0,2	4,1	3,3	-3,9	1,8	1,4	1,3	0,9	0,6	0,6	0,5	0,3	3,2	3,3	3,2
Sonstige Dienstleister	2,9	-0,1	13,9	-10,0	-1,0	2,0	3,0	2,0	5,0	4,0	2,0	1,0	0,9	0,8	13,2

<sup>a</sup> Verkettete Absolutwerte, saison- und kalenderbereinigt. <sup>b</sup> Ursprungswerte, Jahresdurchschnitte.

Quelle: Statistisches Bundesamt; ab I/2022: Prognose des ifo Instituts.

© ifo Institut Mrz. 2022

Tab. 4

**Quartalsdaten zur Entwicklung der Verwendungskomponenten des realen Bruttoinlandsprodukts<sup>a</sup>**  
 Veränderung gegenüber Vorquartal in %

	2021				2022				2023			
	I	II	III	IV	I	II	III	IV	I	II	III	IV
<b>Basisszenario</b>												
Private Konsumausgaben	-5,2	3,7	6,0	-1,8	0,4	1,6	1,2	1,1	1,0	1,0	0,7	0,4
Öffentlicher Konsum	-1,1	5,1	-2,8	1,0	0,0	-0,2	-0,4	0,3	0,2	0,2	0,2	0,2
Bauten	0,2	1,7	-3,6	0,0	2,1	1,8	1,2	1,0	0,9	0,6	0,6	0,5
Ausrüstungen	-0,4	0,6	-3,9	0,9	1,5	2,3	2,5	2,5	2,4	1,5	0,7	0,6
Sonstige Anlagen	-2,6	1,1	0,9	1,3	1,4	1,7	1,0	0,9	0,9	0,9	0,5	0,5
Vorratsinvestitionen <sup>b</sup>	2,1	-0,6	0,0	0,1	0,3	-0,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Inländische Verwendung	-1,0	2,8	1,7	-0,5	0,9	0,9	0,9	0,9	0,8	0,8	0,5	0,3
Außenbeitrag <sup>b</sup>	-0,8	-0,4	0,1	0,2	-0,4	0,2	0,3	0,2	0,1	0,0	0,0	0,0
Exporte	1,9	1,1	0,0	4,8	-2,0	1,5	2,2	1,3	1,0	0,9	0,9	0,9
Importe	4,3	2,3	-0,1	5,1	-1,4	1,3	1,8	0,9	0,9	0,9	0,9	0,9
<b>Bruttoinlandsprodukt</b>	<b>-1,7</b>	<b>2,2</b>	<b>1,7</b>	<b>-0,3</b>	<b>0,5</b>	<b>1,0</b>	<b>1,1</b>	<b>1,1</b>	<b>0,9</b>	<b>0,7</b>	<b>0,5</b>	<b>0,3</b>
<b>Alternativszenario</b>												
Private Konsumausgaben	-5,2	3,7	6,0	-1,8	0,3	0,4	0,8	1,1	1,9	1,3	0,8	0,5
Öffentlicher Konsum	-1,1	5,1	-2,8	1,0	0,0	-0,2	-0,4	0,3	0,2	0,2	0,2	0,2
Bauten	0,2	1,7	-3,6	0,0	2,1	1,7	1,2	0,9	0,9	0,6	0,6	0,6
Ausrüstungen	-0,4	0,6	-3,9	0,9	1,2	-0,5	0,1	1,8	2,8	3,0	2,6	1,9
Sonstige Anlagen	-2,6	1,1	0,9	1,3	1,4	1,2	1,0	0,9	1,2	0,9	0,5	0,5
Vorratsinvestitionen <sup>b</sup>	2,1	-0,6	0,0	0,1	0,3	-0,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Inländische Verwendung	-1,0	2,8	1,7	-0,5	0,8	0,1	0,4	0,9	1,5	1,1	0,8	0,5
Außenbeitrag <sup>b</sup>	-0,8	-0,4	0,1	0,2	-0,4	0,2	0,3	0,2	0,1	0,0	0,0	0,0
Exporte	1,9	1,1	0,0	4,8	-2,0	0,8	2,7	1,4	1,0	0,9	0,9	0,9
Importe	4,3	2,3	-0,1	5,1	-1,4	0,5	2,4	1,1	0,9	0,9	0,9	0,9
<b>Bruttoinlandsprodukt</b>	<b>-1,7</b>	<b>2,2</b>	<b>1,7</b>	<b>-0,3</b>	<b>0,3</b>	<b>0,2</b>	<b>0,7</b>	<b>1,1</b>	<b>1,5</b>	<b>1,0</b>	<b>0,8</b>	<b>0,5</b>

<sup>a</sup> Saison- und kalenderbereinigte Werte. <sup>b</sup> Beitrag zur Veränderung des Bruttoinlandsprodukts in Prozentpunkten (Lundberg-Komponenten).

Quelle: Statistisches Bundesamt; ab I/2022: Prognose des ifo Instituts.

© ifo Institut Mrz. 2022

ein bedeutender Anteil nicht unmittelbar eine Beschäftigung finden wird.

## RISIKEN FÜR DIE PROGNOSE

Die vorliegende Prognose ist mit einer Reihe von Risiken verbunden. Hohe Unsicherheit besteht vor allem im Hinblick auf den weiteren Verlauf des russisch-ukrainischen Krieges. Zwar wurde mit der Formulierung zweier Szenarien bereits ein mögliches Spektrum der Folgen für die deutsche Wirtschaft abgedeckt. Allerdings sind weitere Krisenszenarien denkbar. Insbesondere könnte es zu einer Unterbrechung der Energielieferungen aus Russland kommen, die kurz-

fristig einen weit größeren wirtschaftlichen Schaden verursachen würde. Zudem steigen seit Anfang März die Corona-Neuinfektionen wieder kräftig. Zwar fallen gerade wie erwartet die meisten Corona-Einschränkungen weg. Dennoch ist es möglich, dass aufgrund des hohen Infektionsgeschehens Verbraucher\*innen vorsichtig agieren und sich die Normalisierung des Konsums langsamer vollzieht als in der vorliegenden Prognose unterstellt. Allerdings könnte sich der private Konsum auch schneller erholen, wenn die während der Coronakrise angehäuften Überschussersparnisse verausgabt und damit nachfragewirksam wird.

Abgeschlossen am Freitag, 18. März 2022



Abb. 1

**Verwendungskomponenten des realen Bruttoinlandsprodukts**  
Veränderung gegenüber dem Vorquartal in %



Quelle: Statistisches Bundesamt; ab IV/2021 bzw. I/2022: Prognose des ifo Instituts.

© ifo Institut

## ANHANG

Tab. A1

## Reales Bruttoinlandsprodukt und Verbraucherpreise in der Welt

	Gewicht in % <sup>a</sup>	Bruttoinlandsprodukt				Verbraucherpreise			
		Veränderungen gegenüber Vorjahr in %							
		2020	2021	2022	2023	2020	2021	2022	2023
<b>Fortgeschrittene Volkswirtschaften</b>	<b>67,2</b>	<b>- 4,7</b>	<b>5,0</b>	<b>3,3</b>	<b>2,3</b>	<b>0,7</b>	<b>3,2</b>	<b>5,2</b>	<b>1,6</b>
USA	29,8	- 3,4	5,7	3,4	2,1	1,2	4,7	6,3	2,1
Euroraum	18,5	- 6,5	5,2	3,4	2,8	0,3	2,6	5,0	1,5
Japan	7,2	- 4,5	1,7	2,7	2,1	0,0	- 0,2	1,6	- 0,2
Vereinigtes Königreich	3,9	- 9,4	7,5	3,7	2,1	0,9	2,6	6,6	2,2
Kanada	2,3	- 5,2	4,6	3,9	2,7	0,7	3,4	5,2	2,3
Südkorea	2,3	- 0,9	4,0	3,1	2,9	0,5	2,5	3,3	1,6
Schweiz	1,1	- 2,5	3,7	2,8	1,4	- 0,7	0,6	2,1	0,4
Schweden	0,8	- 3,1	4,6	3,4	2,4	0,5	2,2	3,1	1,9
Norwegen	0,5	- 1,3	4,1	3,7	1,1	1,3	3,5	3,3	2,3
Dänemark	0,5	- 2,1	4,1	3,2	1,8	0,4	1,9	3,7	1,1
Tschechien	0,3	- 5,8	3,3	2,6	3,5	3,2	3,8	7,8	0,8
<b>Schwellenländer</b>	<b>32,8</b>	<b>- 0,2</b>	<b>7,6</b>	<b>4,6</b>	<b>4,7</b>	<b>3,4</b>	<b>3,2</b>	<b>6,1</b>	<b>3,7</b>
China	21,2	2,2	8,1	5,0	5,5	2,5	0,9	2,6	2,5
Indien	3,8	- 6,5	8,1	9,7	5,8	6,6	5,1	6,8	5,0
Brasilien	2,1	- 4,2	5,0	0,7	1,3	3,2	8,3	9,2	3,9
Russland	2,1	- 3,0	4,7	- 1,0	0,0	3,4	6,7	15,2	4,2
Mexiko	1,5	- 8,4	5,0	2,0	2,7	3,4	5,7	5,6	4,1
Türkei	1,0	1,8	11,0	2,2	2,5	12,3	19,6	49,4	19,3
Polen	0,8	- 2,4	5,6	4,2	3,9	3,4	5,2	8,9	4,8
Ungarn	0,2	- 4,9	7,2	5,1	3,3	3,3	5,1	7,1	4,3
<b>Welt</b>	<b>100,0</b>	<b>- 3,2</b>	<b>5,9</b>	<b>3,8</b>	<b>3,1</b>	<b>1,6</b>	<b>3,2</b>	<b>5,5</b>	<b>2,3</b>
<i>nachrichtlich:</i>									
Welthandel, real <sup>b</sup>		- 5,3	10,3	3,9	3,4				
Annahmen									
Ölpreis \$/Barrel (Brent)		43,3	70,7	100,8	89,2				
Wechselkurs \$/Euro		1,14	1,18	1,11	1,10				

<sup>a</sup> Gewichtet mit dem Bruttoinlandsprodukt von 2020 in US-Dollar. <sup>b</sup> Welthandel von Waren in Abgrenzung von CPB.

Quelle: Eurostat; OECD; IWF; CPB; Berechnungen des ifo Instituts; 2022 bis 2023: Prognose des ifo Instituts und des WIFO.

© ifo Institut Mrz. 2022

Tab. A2

## Reales Bruttoinlandsprodukt und Verbraucherpreise im Euroraum

	Gewicht in % (2020)	Bruttoinlandsprodukt <sup>a</sup>				Verbraucherpreise <sup>b</sup>			
		Veränderung gegenüber Vorjahr in %							
		2020	2021	2022	2023	2020	2021	2022	2023
Deutschland <sup>a</sup>	29,5	- 4,6	2,9	3,2	3,4	0,4	3,2	5,0	1,8
Frankreich	20,2	- 8,0	7,0	2,9	2,0	0,5	2,1	4,5	1,4
Italien	14,5	- 9,1	6,6	3,2	2,2	- 0,1	1,9	5,3	1,1
Spanien	9,8	- 10,8	5,0	5,1	3,9	- 0,3	3,0	5,7	1,8
Euroraum	100,0	- 6,5	5,2	3,4	2,8	0,3	2,6	5,0	1,5

<sup>a</sup> Die Zuwachsraten sind um Kalendereffekte bereinigt. <sup>b</sup> Harmonisierter Verbraucherpreisindex (HVPI).

Quelle: Eurostat; 2022 bis 2023: Prognose des ifo Instituts und des WIFO.

© ifo Institut Mrz. 2022

**Basisszenario**  
**Hauptaggregate der Sektoren**  
 Mrd. EUR

	Gegenstand der Nachweisung	2021				
		Gesamte Volkswirtschaft	Nicht-finanzielle und finanzielle Kapitalgesellschaften	Staat	Private Haushalte und private Org. o.E.	Übrige Welt
		S 1	S 11/S 12	S 13	S 14/S 15	S 2
1	= Bruttowertschöpfung	3 228,9	2 185,9	374,7	668,3	-
2	- Abschreibungen	694,0	403,2	87,3	203,5	-
3	= Nettowertschöpfung 1)	2 534,9	1 782,7	287,4	464,8	- 197,5
4	- Geleistete Arbeitnehmerentgelte	1 916,9	1 380,8	294,1	242,0	16,1
5	- Geleistete sonstige Produktionsabgaben	35,6	25,3	0,5	9,8	-
6	+ Empfangene sonstige Subventionen	87,8	62,3	0,1	25,4	-
7	= Betriebsüberschuss/Selbstständigeneinkommen	670,3	438,8	- 7,0	238,5	- 213,7
8	+ Empfangene Arbeitnehmerentgelte	1 920,4	-	-	1 920,4	12,6
9	- Geleistete Subventionen	105,0	-	105,0	-	4,7
10	+ Empfangene Produktions- und Importabgaben	391,7	-	391,7	-	7,4
11	- Geleistete Vermögenseinkommen	569,1	530,5	21,0	17,6	17,6
12	+ Empfangene Vermögenseinkommen	676,2	352,5	15,8	307,9	83,3
13	= Primäreinkommen (Nettonationaleinkommen)	2 984,5	260,8	274,5	2 449,2	- 305,4
14	- Geleistete Einkommen- und Vermögensteuern	469,7	105,7	-	364,0	12,0
15	+ Empfangene Einkommen- und Vermögensteuern	481,2	-	481,2	-	0,6
16	- Geleistete Nettosozialbeiträge 2)	773,4	-	-	773,4	4,2
17	+ Empfangene Nettosozialbeiträge 2)	774,3	140,6	632,8	0,9	3,3
18	- Geleistete monetäre Sozialleistungen	681,7	71,8	609,0	0,9	0,6
19	+ Empfangene monetäre Sozialleistungen	674,0	-	-	674,0	8,4
20	- Geleistete sonstige laufende Transfers	382,0	203,2	90,1	88,7	63,0
21	+ Empfangene sonstige laufende Transfers	329,6	179,9	33,5	116,2	115,4
22	= Verfügbares Einkommen (Ausgabenkonzept)	2 936,7	200,6	722,9	2 013,3	- 257,7
23	- Konsumausgaben	2 564,3	-	801,3	1 763,0	-
24	+ Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche	-	- 60,8	-	60,8	-
25	= Sparen	372,4	139,8	- 78,4	311,1	- 257,7
26	- Geleistete Vermögenstransfers	107,3	23,3	68,1	15,9	4,9
27	+ Empfangene Vermögenstransfers	95,3	48,9	17,2	29,2	16,9
28	- Bruttoinvestitionen	808,8	467,9	91,7	249,1	-
29	+ Abschreibungen	694,0	403,2	87,3	203,5	-
30	- Nettozugang an nichtprod. Vermögensgütern	0,2	0,7	- 1,3	0,8	- 0,2
31	= Finanzierungssaldo	245,5	100,0	- 132,5	277,9	- 245,5
	Nachrichtlich:	-	-	-	-	-
34	Verfügbares Einkommen (Ausgabenkonzept)	2 936,7	200,6	722,9	2 013,3	- 257,7
35	- Geleistete soziale Sachtransfers	516,3	-	516,3	-	-
36	+ Empfangene soziale Sachtransfers	516,3	-	-	516,3	-
37	= Verfügbares Einkommen (Verbrauchskonzept)	2 936,7	200,6	206,6	2 529,5	- 257,7
38	- Konsum 3)	2 564,3	-	285,1	2 279,3	-
39	+ Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche	-	- 60,8	-	60,8	-
40	= Sparen	372,4	139,8	- 78,4	311,1	- 257,7

1) Für den Sektor übrige Welt Importe abzügl. Exporte aus der bzw. an die übrige Welt. - 2) Sozialbeiträge einschl. Sozialbeiträge aus Kapitalerträgen abzüglich Dienstleistungsentgelt privater Sozialschutzsysteme. - 3) Für den Sektor Staat Kollektivkonsum, für den Sektor private Haushalte und private Organisationen o. E. Individualkonsum (einschl. Konsumausgaben des Staates für den Individualverbrauch, d.h. einschl. sozialer Sachleistungen).

Quellen: Statistisches Bundesamt; 2022 und 2023: Prognose des ifo Instituts.

## Hauptaggregate der Sektoren

Mrd. EUR

	Gegenstand der Nachweisung	2022				
		Gesamte Volkswirtschaft	Nicht-finanzielle und finanzielle Kapitalgesellschaften	Staat	Private Haushalte und private Org. o.E.	Übrige Welt
		S 1	S 11/S 12	S 13	S 14/S 15	S 2
1 =	Bruttowertschöpfung	3 432,7	2 333,2	390,9	708,6	-
2 -	Abschreibungen	734,0	426,4	92,9	214,7	-
3 =	Nettowertschöpfung 1)	2 698,7	1 906,8	298,0	494,0	- 136,0
4 -	Geleistete Arbeitnehmerentgelte	2 007,9	1 452,6	305,9	249,3	16,9
5 -	Geleistete sonstige Produktionsabgaben	32,9	22,5	0,4	9,9	-
6 +	Empfangene sonstige Subventionen	60,1	35,7	0,1	24,3	-
7 =	Betriebsüberschuss/Selbstständigeneinkommen	718,1	467,4	- 8,2	259,0	- 152,9
8 +	Empfangene Arbeitnehmerentgelte	2 011,2	-	-	2 011,2	13,5
9 -	Geleistete Subventionen	73,4	-	73,4	-	4,7
10 +	Empfangene Produktions- und Importabgaben	423,2	-	423,2	-	5,2
11 -	Geleistete Vermögenseinkommen	597,0	560,4	18,3	18,2	194,6
12 +	Empfangene Vermögenseinkommen	709,0	371,3	16,1	321,6	82,6
13 =	Primäreinkommen (Nettonationaleinkommen)	3 191,2	278,2	339,4	2 573,6	- 251,0
14 -	Geleistete Einkommen- und Vermögensteuern	471,5	107,9	-	363,5	12,6
15 +	Empfangene Einkommen- und Vermögensteuern	484,1	-	484,1	-	0,0
16 -	Geleistete Nettosozialbeiträge 2)	804,0	-	-	804,0	4,3
17 +	Empfangene Nettosozialbeiträge 2)	804,9	145,5	658,6	0,9	3,4
18 -	Geleistete monetäre Sozialleistungen	696,2	75,1	620,2	0,9	0,6
19 +	Empfangene monetäre Sozialleistungen	688,0	-	-	688,0	8,8
20 -	Geleistete sonstige laufende Transfers	378,1	197,5	94,3	86,3	69,5
21 +	Empfangene sonstige laufende Transfers	328,1	178,3	30,4	119,4	119,6
22 =	Verfügbares Einkommen (Ausgabenkonzept)	3 146,5	221,4	797,9	2 127,2	- 206,3
23 -	Konsumausgaben	2 772,3	-	832,2	1 940,0	-
24 +	Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche	-	- 61,7	-	61,7	-
25 =	Sparen	374,2	159,7	- 34,3	248,9	- 206,3
26 -	Geleistete Vermögenstransfers	99,4	21,5	62,9	15,0	4,5
27 +	Empfangene Vermögenstransfers	89,1	41,5	17,2	30,4	14,8
28 -	Bruttoinvestitionen	901,9	529,8	96,0	276,1	-
29 +	Abschreibungen	734,0	426,4	92,9	214,7	-
30 -	Nettozugang an nichtprod. Vermögensgütern	- 1,0	- 0,5	- 1,3	0,8	1,0
31 =	Finanzierungssaldo	197,0	76,8	- 81,8	202,1	- 197,0
	Nachrichtlich:	-	-	-	-	-
34	Verfügbares Einkommen (Ausgabenkonzept)	3 146,5	221,4	797,9	2 127,2	- 206,3
35 -	Geleistete soziale Sachtransfers	549,5	-	549,5	-	-
36 +	Empfangene soziale Sachtransfers	549,5	-	-	549,5	-
37 =	Verfügbares Einkommen (Verbrauchskonzept)	3 146,5	221,4	248,4	2 676,7	- 206,3
38 -	Konsum 3)	2 772,3	-	282,7	2 489,6	-
39 +	Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche	-	- 61,7	-	61,7	-
40 =	Sparen	374,2	159,7	- 34,3	248,9	- 206,3

1) Für den Sektor übrige Welt Importe abzügl. Exporte aus der bzw. an die übrige Welt. - 2) Sozialbeiträge einschl. Sozialbeiträge aus Kapitalerträgen abzüglich Dienstleistungsentgelt privater Sozialschutzsysteme. - 3) Für den Sektor Staat Kollektivkonsum, für den Sektor private Haushalte und private Organisationen o. E. Individualkonsum (einschl. Konsumausgaben des Staates für den Individualverbrauch, d.h. einschl. sozialer Sachleistungen).

Quellen: Statistisches Bundesamt; 2022 und 2023: Prognose des ifo Instituts.

**Hauptaggregate der Sektoren**

Mrd. EUR

	Gegenstand der Nachweisung	2023				
		Gesamte Volkswirtschaft	Nicht-finanzielle und finanzielle Kapitalgesellschaften	Staat	Private Haushalte und private Org. o.E.	Übrige Welt
		S 1	S 11/S 12	S 13	S 14/S 15	S 2
1	= Bruttowertschöpfung	3 627,9	2 473,2	406,0	748,7	-
2	- Abschreibungen	766,7	445,4	96,4	224,8	-
3	= Nettowertschöpfung 1)	2 861,2	2 027,8	309,6	523,8	- 169,5
4	- Geleistete Arbeitnehmerentgelte	2 088,3	1 511,2	317,7	259,4	17,6
5	- Geleistete sonstige Produktionsabgaben	33,3	22,4	0,4	10,5	-
6	+ Empfangene sonstige Subventionen	49,3	27,3	0,1	21,8	-
7	= Betriebsüberschuss/Selbstständigeneinkommen	788,8	521,5	- 8,4	275,8	- 187,1
8	+ Empfangene Arbeitnehmerentgelte	2 092,0	-	-	2 092,0	13,9
9	- Geleistete Subventionen	61,3	-	61,3	-	4,7
10	+ Empfangene Produktions- und Importabgaben	442,8	-	442,8	-	5,2
11	- Geleistete Vermögenseinkommen	671,3	635,5	16,7	19,1	200,1
12	+ Empfangene Vermögenseinkommen	789,5	412,1	18,3	359,2	81,9
13	= Primäreinkommen (Nettonationaleinkommen)	3 380,5	298,1	374,6	2 707,8	- 290,8
14	- Geleistete Einkommen- und Vermögensteuern	499,4	115,2	-	384,1	13,3
15	+ Empfangene Einkommen- und Vermögensteuern	512,7	-	512,7	-	0,0
16	- Geleistete Nettosozialbeiträge 2)	829,7	-	-	829,7	4,5
17	+ Empfangene Nettosozialbeiträge 2)	830,7	139,4	690,4	0,9	3,5
18	- Geleistete monetäre Sozialleistungen	711,2	78,0	632,3	0,9	0,6
19	+ Empfangene monetäre Sozialleistungen	702,8	-	-	702,8	9,0
20	- Geleistete sonstige laufende Transfers	385,1	201,5	96,8	86,8	72,7
21	+ Empfangene sonstige laufende Transfers	338,0	181,9	33,2	122,9	119,8
22	= Verfügbares Einkommen (Ausgabenkonzept)	3 339,3	224,7	881,8	2 232,8	- 249,6
23	- Konsumausgaben	2 906,1	-	855,1	2 051,0	-
24	+ Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche	-	- 62,2	-	62,2	-
25	= Sparen	433,2	162,5	26,7	244,0	- 249,6
26	- Geleistete Vermögenstransfers	94,0	19,0	61,4	13,6	4,5
27	+ Empfangene Vermögenstransfers	88,4	38,8	18,0	31,5	10,1
28	- Bruttoinvestitionen	950,2	532,7	125,2	292,4	-
29	+ Abschreibungen	766,7	445,4	96,4	224,8	-
30	- Nettozugang an nichtprod. Vermögensgütern	- 2,6	- 2,2	- 1,3	0,9	2,6
31	= Finanzierungssaldo	246,6	97,3	- 44,2	193,6	- 246,6
	Nachrichtlich:	-	-	-	-	-
34	Verfügbares Einkommen (Ausgabenkonzept)	3 339,3	224,7	881,8	2 232,8	- 249,6
35	- Geleistete soziale Sachtransfers	570,5	-	570,5	-	-
36	+ Empfangene soziale Sachtransfers	570,5	-	-	570,5	-
37	= Verfügbares Einkommen (Verbrauchskonzept)	3 339,3	224,7	311,3	2 803,3	- 249,6
38	- Konsum 3)	2 906,1	-	284,6	2 621,5	-
39	+ Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche	-	- 62,2	-	62,2	-
40	= Sparen	433,2	162,5	26,7	244,0	- 249,6

1) Für den Sektor übrige Welt Importe abzügl. Exporte aus der bzw. an die übrige Welt. - 2) Sozialbeiträge einschl. Sozialbeiträge aus Kapitalerträgen abzüglich Dienstleistungsentgelt privater Sozialschutzsysteme. - 3) Für den Sektor Staat Kollektivkonsum, für den Sektor private Haushalte und private Organisationen o. E. Individualkonsum (einschl. Konsumausgaben des Staates für den Individualverbrauch, d.h. einschl. sozialer Sachleistungen).

Quellen: Statistisches Bundesamt; 2022 und 2023: Prognose des ifo Instituts.

**Basisszenario**
**BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND**
**Die wichtigsten Daten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung**

Vorausschätzung für die Jahre 2022 bis 2023

	2021 (1)	2022 (2)	2023 (2)	2021		2022 (2)		2023 (2)	
				1.Hj (1)	2.Hj (1)	1.Hj	2.Hj	1.Hj	2.Hj
<b>1. Entstehung des Inlandsprodukts</b>									
Veränderung in % gegenüber Vorjahr									
Zahl der Erwerbstätigen	0,0	1,2	0,4	-0,7	0,8	1,5	1,0	0,4	0,3
Arbeitsstunden je Erwerbstätigen 3)	1,9	1,4	0,7	1,6	2,1	2,6	0,2	1,7	-0,1
Arbeitsvolumen	1,9	2,6	1,1	0,9	3,0	4,1	1,2	2,1	0,2
Produktivität (4)	0,9	0,4	2,1	2,6	-0,6	-0,6	1,4	1,9	2,3
<b>Bruttoinlandsprodukt, preisbereinigt</b>	<b>2,9</b>	<b>3,1</b>	<b>3,3</b>	<b>3,5</b>	<b>2,3</b>	<b>3,6</b>	<b>2,6</b>	<b>4,0</b>	<b>2,5</b>
<b>2. Verwendung des Inlandsprodukts in jeweiligen Preisen</b>									
a) Mrd. EUR									
Konsumausgaben	2564,3	2772,3	2906,1	1217,4	1346,9	1346,4	1425,9	1419,6	1486,5
Private Konsumausgaben 5)	1763,0	1940,0	2051,0	830,4	932,6	937,9	1002,1	1001,5	1049,5
Konsumausgaben des Staates	801,3	832,2	855,1	387,0	414,3	408,4	423,8	418,1	437,1
Bruttoanlageinvestitionen	783,9	850,7	905,3	373,8	410,1	404,0	446,7	436,4	468,9
Bauten	414,3	457,7	482,9	197,0	217,3	220,2	237,5	235,5	247,4
Ausrüstungen	228,2	242,0	263,0	109,9	118,3	112,5	129,4	125,2	137,8
Sonstige Anlagen	141,5	151,0	159,5	67,0	74,5	71,3	79,7	75,7	83,8
Vorratsveränderungen 6)	24,9	51,2	44,9	8,8	16,0	28,7	22,5	24,1	20,8
Inländische Verwendung	3373,1	3674,2	3856,3	1600,1	1773,0	1779,1	1895,1	1880,0	1976,3
Außenbeitrag	197,5	136,0	169,5	114,6	82,9	73,4	62,6	97,3	72,1
Nachrichtlich: in Relation zum BIP %	5,5	3,6	4,2	6,7	4,5	4,0	3,2	4,9	3,5
Exporte	1694,6	1918,3	2043,7	811,1	883,5	931,0	987,2	1016,8	1026,9
Importe	1497,0	1782,3	1874,3	696,5	800,5	857,6	924,6	919,5	954,8
<b>Bruttoinlandsprodukt</b>	<b>3570,6</b>	<b>3810,2</b>	<b>4025,8</b>	<b>1714,7</b>	<b>1855,9</b>	<b>1852,5</b>	<b>1957,7</b>	<b>1977,4</b>	<b>2048,4</b>
b) Veränderung in % gegenüber Vorjahr									
Konsumausgaben	4,1	8,1	4,8	2,0	6,1	10,6	5,9	5,4	4,3
Private Konsumausgaben 5)	3,2	10,0	5,7	0,0	6,3	13,0	7,5	6,8	4,7
Konsumausgaben des Staates	6,2	3,9	2,8	6,7	5,8	5,5	2,3	2,4	3,1
Bruttoanlageinvestitionen	6,5	8,5	6,4	6,4	6,6	8,1	8,9	8,0	5,0
Bauten	9,0	10,5	5,5	5,2	12,6	11,8	9,3	6,9	4,1
Ausrüstungen	5,2	6,1	8,7	11,9	-0,4	2,4	9,4	11,3	6,4
Sonstige Anlagen	1,8	6,8	5,6	1,6	2,1	6,5	7,0	6,1	5,1
Inländische Verwendung	6,2	8,9	5,0	3,2	9,2	11,2	6,9	5,7	4,3
Exporte	15,9	13,2	6,5	15,0	16,8	14,8	11,7	9,2	4,0
Importe	17,9	19,1	5,2	11,8	23,8	23,1	15,5	7,2	3,3
<b>Bruttoinlandsprodukt</b>	<b>6,0</b>	<b>6,7</b>	<b>5,7</b>	<b>4,9</b>	<b>7,0</b>	<b>8,0</b>	<b>5,5</b>	<b>6,7</b>	<b>4,6</b>
<b>3. Verwendung des Inlandsprodukts, verkettete Volumenangaben (Referenzjahr 2015)</b>									
a) Mrd. EUR									
Konsumausgaben	2318,9	2400,2	2469,2	1117,0	1202,1	1175,7	1224,5	1213,9	1255,3
Private Konsumausgaben 5)	1617,4	1698,0	1764,2	768,9	848,5	826,9	871,1	865,2	899,0
Konsumausgaben des Staates	699,6	701,4	704,7	346,6	353,0	348,2	353,2	348,4	356,3
Bruttoanlageinvestitionen	674,1	697,7	728,2	328,7	345,4	332,6	365,1	352,3	375,9
Bauten	326,7	335,5	345,8	161,5	165,1	162,2	173,3	169,4	176,4
Ausrüstungen	214,9	223,3	239,6	103,9	111,0	104,0	119,3	114,2	125,4
Sonstige Anlagen	131,2	138,1	143,0	62,4	68,8	65,6	72,5	68,3	74,7
Inländische Verwendung	3006,1	3129,4	3223,3	1458,0	1548,1	1529,0	1600,4	1582,8	1640,5
Exporte	1573,5	1637,8	1708,3	773,8	799,7	805,5	832,3	851,7	856,6
Importe	1396,5	1487,4	1544,6	674,7	721,8	723,0	764,4	758,5	786,1
<b>Bruttoinlandsprodukt</b>	<b>3186,3</b>	<b>3284,6</b>	<b>3391,8</b>	<b>1557,9</b>	<b>1628,5</b>	<b>1613,5</b>	<b>1671,1</b>	<b>1678,5</b>	<b>1713,2</b>
b) Veränderung in % gegenüber Vorjahr									
Konsumausgaben	1,1	3,5	2,9	0,1	2,0	5,3	1,9	3,2	2,5
Private Konsumausgaben 5)	0,1	5,0	3,9	-1,8	2,0	7,5	2,7	4,6	3,2
Konsumausgaben des Staates	3,1	0,3	0,5	4,3	2,0	0,5	0,1	0,1	0,9
Bruttoanlageinvestitionen	1,5	3,5	4,4	3,9	-0,7	1,2	5,7	5,9	3,0
Bauten	0,7	2,7	3,1	1,7	-0,4	0,4	4,9	4,4	1,8
Ausrüstungen	3,4	3,9	7,3	10,3	-2,3	0,1	7,4	9,8	5,2
Sonstige Anlagen	0,7	5,2	3,6	0,4	0,9	5,1	5,3	4,1	3,0
Inländische Verwendung	2,2	4,1	3,0	1,2	3,2	4,9	3,4	3,5	2,5
Exporte	9,9	4,1	4,3	12,1	7,9	4,1	4,1	5,7	2,9
Importe	9,3	6,5	3,8	7,6	10,9	7,2	5,9	4,9	2,8
<b>Bruttoinlandsprodukt</b>	<b>2,9</b>	<b>3,1</b>	<b>3,3</b>	<b>3,5</b>	<b>2,3</b>	<b>3,6</b>	<b>2,6</b>	<b>4,0</b>	<b>2,5</b>

noch Bundesrepublik Deutschland: Die wichtigsten Daten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung

	2021 (1)	2022 (2)	2023 (2)	2021		2022 (2)		2023 (2)	
				1.Hj (1)	2.Hj (1)	1.Hj	2.Hj	1.Hj	2.Hj
<b>4. Preisniveau der Verwendungsseite des Inlandsprodukts (2015=100)</b>									
Veränderung in % gegenüber Vorjahr									
Konsumausgaben	3,0	4,4	1,9	1,9	4,1	5,1	3,9	2,1	1,7
Private Konsumausgaben 5)	3,1	4,8	1,7	1,8	4,2	5,0	4,7	2,0	1,5
<b>Konsumausgaben des Staates</b>	3,0	3,6	2,3	2,3	3,7	5,0	2,2	2,3	2,2
<b>Bruttoanlageinvestitionen</b>	5,0	4,9	2,0	2,5	7,4	6,8	3,1	2,0	1,9
Bauten	8,3	7,6	2,3	3,5	13,0	11,3	4,2	2,4	2,3
Ausrüstungen	1,7	2,1	1,3	1,5	2,0	2,3	1,9	1,4	1,2
Sonstige Anlagen	1,2	1,5	2,0	1,2	1,2	1,3	1,6	1,9	2,0
Inländische Verwendung	4,0	4,6	1,9	1,9	5,9	6,0	3,4	2,1	1,7
Exporte	5,4	8,8	2,1	2,5	8,2	10,3	7,4	3,3	1,1
Importe	8,0	11,8	1,3	3,9	11,7	14,9	9,1	2,2	0,4
<b>Bruttoinlandsprodukt</b>	3,0	3,5	2,3	1,4	4,6	4,3	2,8	2,6	2,1
<b>5. Einkommensentstehung und -verteilung</b>									
a) Mrd. EUR									
Primäreinkommen der privaten Haushalte	2449,2	2573,6	2707,8	1187,6	1261,6	1269,0	1304,6	1326,0	1381,8
Sozialbeiträge der Arbeitgeber	349,2	359,9	370,2	169,2	180,0	175,6	184,4	180,1	190,1
Bruttolöhne und -gehälter	1571,2	1651,3	1721,8	739,2	831,9	788,2	863,1	820,0	901,9
<b>Übrige Primäreinkommen der privaten Haushalte</b>	528,8	562,4	615,8	279,1	249,6	305,3	257,1	326,0	289,8
Primäreinkommen der übrigen Sektoren	535,3	617,6	672,7	229,7	305,6	265,2	352,4	320,1	352,7
<b>Nettonationaleinkommen (Primäreinkommen)</b>	2984,5	3191,2	3380,5	1417,3	1567,2	1534,2	1657,0	1646,1	1734,4
Abschreibungen	694,0	734,0	766,7	339,7	354,3	364,0	370,0	380,3	386,4
<b>Bruttonationaleinkommen</b>	3678,5	3925,2	4147,1	1757,0	1921,5	1898,2	2027,0	2026,3	2120,8
nachrichtlich:									
<b>Volkseinkommen</b>	2697,8	2841,4	2999,0	1283,8	1414,0	1363,8	1477,5	1458,7	1540,3
Arbeitnehmerentgelte	1920,4	2011,2	2092,0	908,5	1012,0	963,7	1047,5	1000,0	1091,9
Unternehmens- und Vermögenseinkommen	777,4	830,1	907,0	375,3	402,1	400,1	430,1	458,6	448,4
b) Veränderung in % gegenüber Vorjahr									
Primäreinkommen der privaten Haushalte	2,9	5,1	5,2	0,7	5,1	6,9	3,4	4,5	5,9
<b>Sozialbeiträge der Arbeitgeber</b>	3,3	3,1	2,8	2,9	3,7	3,7	2,4	2,6	3,1
<b>Bruttolöhne und -gehälter</b>	3,8	5,1	4,3	2,4	5,0	6,6	3,7	4,0	4,5
Bruttolöhne und -gehälter je Beschäftigten	3,5	3,6	3,8	2,9	4,0	4,8	2,6	3,5	4,0
Nettolöhne und -gehälter je Beschäftigten	3,9	4,3	3,6	3,6	4,1	5,1	3,6	3,3	3,8
Übrige Primäreinkommen der privaten Haushalte	0,3	6,4	9,5	-4,6	6,4	9,4	3,0	6,8	12,7
Primäreinkommen der übrigen Sektoren	26,4	15,4	8,9	38,5	18,6	15,4	15,3	20,7	0,1
<b>Nettonationaleinkommen (Primäreinkommen)</b>	6,5	6,9	5,9	5,4	7,5	8,2	5,7	7,3	4,7
Abschreibungen	5,4	5,8	4,5	3,1	7,7	7,2	4,4	4,5	4,4
<b>Bruttonationaleinkommen</b>	6,3	6,7	5,7	4,9	7,5	8,0	5,5	6,7	4,6
nachrichtlich:									
<b>Volkseinkommen</b>	6,7	5,3	5,5	6,5	6,9	6,2	4,5	7,0	4,2
Arbeitnehmerentgelte	3,7	4,7	4,0	2,5	4,8	6,1	3,5	3,8	4,2
<b>Unternehmens- und Vermögenseinkommen</b>	15,0	6,8	9,3	17,6	12,7	6,6	7,0	14,6	4,3
<b>6. Einkommen und Einkommensverwendung der privaten Haushalte und priv. Org. o.E.</b>									
a) Mrd. EUR									
Masseneinkommen	1595,7	1671,2	1727,8	767,0	828,8	797,8	873,4	823,1	904,7
Nettolöhne und -gehälter	1064,2	1125,8	1171,6	496,0	568,2	530,3	595,4	550,7	620,9
Monetäre Sozialleistungen	674,0	688,0	702,8	342,2	331,7	338,2	349,8	345,1	357,7
abz. Abgaben auf soziale Leistungen, verbrauchsnahe Steuern	142,5	142,6	146,6	71,3	71,2	70,8	71,9	72,7	73,8
Übrige Primäreinkommen der privaten Haushalte	528,8	562,4	615,8	279,1	249,6	305,3	257,1	326,0	289,8
Sonstige Transfers (Saldo)	-111,2	-106,3	-110,8	-48,5	-62,7	-45,8	-60,5	-48,5	-62,3
<b>Verfügbares Einkommen</b>	2013,3	2127,2	2232,8	997,6	1015,7	1057,2	1070,0	1100,6	1132,2
Zunahme betriebl. Versorgungsansprüche	60,8	61,7	62,2	29,5	31,3	30,0	31,7	30,3	31,9
Private Konsumausgaben 5)	1763,0	1940,0	2051,0	830,4	932,6	937,9	1002,1	1001,5	1049,5
Sparen	311,1	248,9	244,0	196,7	114,3	149,2	99,6	129,3	114,7
<b>Sparquote 7)</b>	15,0	11,4	10,6	19,2	10,9	13,7	9,0	11,4	9,8
b) Veränderung in % gegenüber Vorjahr									
Masseneinkommen	3,6	4,7	3,4	4,1	3,1	4,0	5,4	3,2	3,6
Nettolöhne und -gehälter	4,2	5,8	4,1	3,1	5,2	6,9	4,8	3,8	4,3
Monetäre Sozialleistungen	2,3	2,1	2,2	5,5	-0,8	-1,2	5,5	2,1	2,2
abz. Abgaben auf soziale Leistungen, verbrauchsnahe Steuern	1,5	0,1	2,8	3,2	-0,1	-0,7	1,0	2,8	2,8
Übrige Primäreinkommen der privaten Haushalte	0,3	6,4	9,5	-4,6	6,4	9,4	3,0	6,8	12,7
<b>Verfügbares Einkommen</b>	1,9	5,7	5,0	1,5	2,4	6,0	5,3	4,1	5,8
Private Konsumausgaben 5)	3,2	10,0	5,7	0,0	6,3	13,0	7,5	6,8	4,7
Sparen	-4,9	-20,0	-1,9	8,3	-21,4	-24,1	-12,9	-13,3	15,1

**noch Bundesrepublik Deutschland: Die wichtigsten Daten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung**

	2021 (1)	2022 (2)	2023 (2)	2021		2022 (2)		2023 (2)	
				1.Hj (1)	2.Hj (1)	1.Hj	2.Hj	1.Hj	2.Hj
<b>7. Einnahmen und Ausgaben des Staates</b>									
a) Mrd. EUR									
<b>Einnahmen</b>									
Steuern	872,9	907,3	955,5	416,3	456,5	442,4	464,9	469,2	486,3
Nettosozialbeiträge	632,8	658,6	690,4	305,9	326,9	322,5	336,1	335,5	354,9
Vermögenseinkünfte	15,8	16,1	18,3	8,4	7,5	8,5	7,6	10,8	7,4
Sonstige Übertragungen	33,5	30,4	33,2	15,7	17,7	14,4	16,0	15,8	17,4
Vermögensübertragungen	17,2	17,2	18,0	7,6	9,7	8,5	8,8	8,8	9,2
Verkäufe	133,4	142,6	149,5	61,0	72,4	66,0	76,6	69,0	80,5
Sonstige Subventionen	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,0	0,1	0,0	0,1
<b>Einnahmen insgesamt</b>	<b>1705,8</b>	<b>1772,4</b>	<b>1865,0</b>	<b>815,0</b>	<b>890,8</b>	<b>862,4</b>	<b>910,0</b>	<b>909,2</b>	<b>955,8</b>
<b>Ausgaben</b>									
Vorleistungen	232,5	235,4	236,7	106,2	126,3	112,6	122,8	111,2	125,5
Arbeitnehmerentgelte	294,1	305,9	317,7	141,4	152,8	147,9	157,9	153,0	164,8
Sonstige Produktionsabgaben	0,5	0,4	0,4	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2
Vermögenseinkünfte (Zinsen)	21,0	18,3	16,7	11,1	9,9	9,4	8,9	8,6	8,1
Subventionen	105,0	73,4	61,3	54,9	50,1	37,8	35,6	32,5	28,8
Monetäre Sozialleistungen	609,0	620,2	632,3	310,0	299,1	304,7	315,5	310,3	322,0
Soziale Sachleistungen	327,5	348,6	361,9	161,0	166,5	171,4	177,2	178,8	183,1
Sonstige Transfers	90,1	94,3	96,8	43,2	46,9	45,1	49,2	46,1	50,7
Vermögenstransfers	68,1	62,9	61,4	20,2	47,8	24,2	38,7	24,4	37,0
Bruttoinvestitionen	91,7	96,0	125,2	39,5	52,3	41,3	54,7	55,6	69,6
Nettozugang an nichtprod. Vermögensgütern	-1,3	-1,3	-1,3	-0,6	-0,7	-0,6	-0,7	-0,6	-0,7
<b>Ausgaben insgesamt</b>	<b>1838,2</b>	<b>1854,2</b>	<b>1909,3</b>	<b>886,9</b>	<b>951,3</b>	<b>893,9</b>	<b>960,3</b>	<b>920,0</b>	<b>989,2</b>
<b>Finanzierungssaldo</b>	<b>-132,5</b>	<b>-81,8</b>	<b>-44,2</b>	<b>-72,0</b>	<b>-60,5</b>	<b>-31,6</b>	<b>-50,3</b>	<b>-10,8</b>	<b>-33,4</b>
b) Veränderung in % gegenüber Vorjahr									
<b>Einnahmen</b>									
Steuern	12,9	3,9	5,3	6,6	19,2	6,3	1,8	6,0	4,6
Nettosozialbeiträge	4,1	4,1	4,8	3,5	4,6	5,4	2,8	4,0	5,6
Vermögenseinkünfte	-19,9	1,7	13,5	-30,3	-3,8	1,6	1,8	27,5	-2,2
Sonstige Übertragungen	38,2	-9,2	9,3	39,7	36,8	-8,3	-10,0	9,6	9,0
Vermögensübertragungen	11,1	0,1	4,4	6,7	14,7	11,7	-9,1	4,3	4,6
Verkäufe	6,0	6,9	4,8	4,8	7,0	8,3	5,8	4,5	5,1
Sonstige Subventionen									
<b>Einnahmen insgesamt</b>	<b>8,9</b>	<b>3,9</b>	<b>5,2</b>	<b>5,2</b>	<b>12,4</b>	<b>5,8</b>	<b>2,2</b>	<b>5,4</b>	<b>5,0</b>
<b>Ausgaben</b>									
Vorleistungen	10,8	1,3	0,6	9,3	12,1	6,1	-2,8	-1,2	2,2
Arbeitnehmerentgelt	3,5	4,0	3,9	3,7	3,4	4,7	3,4	3,4	4,3
Sonstige Produktionsabgaben									
Vermögenseinkünfte (Zinsen)	0,2	-12,7	-9,0	-4,4	5,8	-15,0	-10,1	-9,0	-9,0
Subventionen	47,3	-30,1	-16,4	46,8	47,9	-31,1	-29,0	-14,0	-19,0
Monetäre Sozialleistungen	2,3	1,8	2,0	5,9	-1,1	-1,7	5,5	1,8	2,1
Soziale Sachleistungen	5,6	6,4	3,8	7,8	3,6	6,4	6,5	4,3	3,3
Sonstige Transfers	9,2	4,6	2,7	8,2	10,1	4,4	4,9	2,2	3,1
Vermögenstransfers	42,0	-7,6	-2,4	13,6	58,8	19,6	-19,1	1,0	-4,5
Bruttoinvestitionen	0,9	4,7	30,3	-2,3	3,4	4,6	4,7	34,6	27,1
Nettozugang an nichtprod. Vermögensgütern									
<b>Ausgaben insgesamt</b>	<b>7,4</b>	<b>0,9</b>	<b>3,0</b>	<b>7,9</b>	<b>6,9</b>	<b>0,8</b>	<b>0,9</b>	<b>2,9</b>	<b>3,0</b>
nachrichtlich:									
<b>Finanzierungssaldo in % des BIP</b>	<b>-3,7</b>	<b>-2,1</b>	<b>-1,1</b>	<b>-4,2</b>	<b>-3,3</b>	<b>-1,7</b>	<b>-2,6</b>	<b>-0,5</b>	<b>-1,6</b>

1) Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes; Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

2) Vorausschätzung des ifo Instituts; Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

3) Geleistete Arbeitsstunden.

4) Bruttoinlandsprodukt in Vorjahrespreisen je Erwerbstätigenstunde.

5) Konsumausgaben der privaten Haushalte und der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck.

6) Einschließlich Nettozugang an Wertsachen.

7) Ersparnis in % des verfügbaren Einkommens (einschließlich der Zunahme an betrieblichen Versorgungsansprüchen).



**Alternativszenario**  
**BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND**  
**Die wichtigsten Daten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung**  
**Vorausschätzung für die Jahre 2022 bis 2023**

	2021 (1)	2022 (2)	2023 (2)	2021		2022 (2)		2023 (2)	
				1.Hj (1)	2.Hj (1)	1.Hj	2.Hj	1.Hj	2.Hj
<b>1. Entstehung des Inlandsprodukts</b>									
Veränderung in % gegenüber Vorjahr									
Zahl der Erwerbstätigen	0,0	1,1	0,4	-0,7	0,8	1,4	0,9	0,4	0,5
Arbeitsstunden je Erwerbstätigen 3)	1,9	0,6	1,3	1,6	2,1	2,2	-0,9	1,6	1,0
Arbeitsvolumen	1,9	1,7	1,7	0,9	3,0	3,6	-0,1	2,0	1,4
Produktivität (4)	0,9	0,4	2,1	2,6	-0,6	-0,6	1,4	1,9	2,3
<b>Bruttoinlandsprodukt, preisbereinigt</b>	<b>2,9</b>	<b>2,2</b>	<b>3,9</b>	<b>3,5</b>	<b>2,3</b>	<b>3,1</b>	<b>1,3</b>	<b>4,0</b>	<b>3,8</b>
<b>2. Verwendung des Inlandsprodukts in jeweiligen Preisen</b>									
a) Mrd. EUR									
Konsumausgaben	2564,3	2767,9	2926,5	1217,4	1346,9	1344,8	1423,1	1428,8	1497,8
Private Konsumausgaben 5)	1763,0	1935,7	2071,4	830,4	932,6	936,4	999,3	1010,7	1060,7
Konsumausgaben des Staates	801,3	832,2	855,1	387,0	414,3	408,4	423,8	418,1	437,1
Bruttoanlageinvestitionen	783,9	841,0	896,8	373,8	410,1	402,0	439,0	430,2	466,6
Bauten	414,3	456,9	481,8	197,0	217,3	220,0	236,9	234,9	246,9
Ausrüstungen	228,2	233,6	255,8	109,9	118,3	110,9	122,7	119,7	136,1
Sonstige Anlagen	141,5	150,5	159,2	67,0	74,5	71,1	79,3	75,5	83,6
Vorratsveränderungen 6)	24,9	51,9	52,1	8,8	16,0	29,0	23,0	26,7	25,3
Inländische Verwendung	3373,1	3660,9	3875,4	1600,1	1773,0	1775,8	1885,1	1885,7	1989,7
Außenbeitrag	197,5	135,3	168,3	114,6	82,9	73,2	62,1	96,8	71,5
Nachrichtlich: in Relation zum BIP %	5,5	3,6	4,2	6,7	4,5	4,0	3,2	4,9	3,5
Exporte	1694,6	1915,9	2046,8	811,1	883,5	928,2	987,7	1018,3	1028,4
Importe	1497,0	1780,6	1878,5	696,5	800,5	855,0	925,6	921,6	956,9
<b>Bruttoinlandsprodukt</b>	<b>3570,6</b>	<b>3796,2</b>	<b>4043,7</b>	<b>1714,7</b>	<b>1855,9</b>	<b>1849,0</b>	<b>1947,2</b>	<b>1982,5</b>	<b>2061,2</b>
b) Veränderung in % gegenüber Vorjahr									
Konsumausgaben	4,1	7,9	5,7	2,0	6,1	10,5	5,7	6,2	5,2
Private Konsumausgaben 5)	3,2	9,8	7,0	0,0	6,3	12,8	7,2	7,9	6,1
Konsumausgaben des Staates	6,2	3,9	2,8	6,7	5,8	5,5	2,3	2,4	3,1
Bruttoanlageinvestitionen	6,5	7,3	6,6	6,4	6,6	7,5	7,0	7,0	6,3
Bauten	9,0	10,3	5,5	5,2	12,6	11,7	9,1	6,8	4,2
Ausrüstungen	5,2	2,4	9,5	11,9	-0,4	1,0	3,7	7,9	10,9
Sonstige Anlagen	1,8	6,4	5,8	1,6	2,1	6,2	6,5	6,2	5,4
Inländische Verwendung	6,2	8,5	5,9	3,2	9,2	11,0	6,3	6,2	5,6
Exporte	15,9	13,1	6,8	15,0	16,8	14,4	11,8	9,7	4,1
Importe	17,9	18,9	5,5	11,8	23,8	22,8	15,6	7,8	3,4
<b>Bruttoinlandsprodukt</b>	<b>6,0</b>	<b>6,3</b>	<b>6,5</b>	<b>4,9</b>	<b>7,0</b>	<b>7,8</b>	<b>4,9</b>	<b>7,2</b>	<b>5,9</b>
<b>3. Verwendung des Inlandsprodukts, verkettete Volumenangaben (Referenzjahr 2015)</b>									
a) Mrd. EUR									
Konsumausgaben	2318,9	2379,4	2461,4	1117,0	1202,1	1169,7	1209,7	1208,6	1252,8
Private Konsumausgaben 5)	1617,4	1676,9	1756,1	768,9	848,5	820,8	856,1	859,8	896,3
Konsumausgaben des Staates	699,6	701,4	704,7	346,6	353,0	348,2	353,2	348,4	356,3
Bruttoanlageinvestitionen	674,1	688,8	720,1	328,7	345,4	330,7	358,1	346,7	373,4
Bauten	326,7	334,8	345,1	161,5	165,1	162,0	172,8	169,0	176,1
Ausrüstungen	214,9	214,8	232,0	103,9	111,0	102,3	112,6	108,6	123,4
Sonstige Anlagen	131,2	137,5	142,7	62,4	68,8	65,4	72,1	68,1	74,5
Inländische Verwendung	3006,1	3100,4	3213,1	1458,0	1548,1	1521,2	1579,2	1573,9	1639,2
Exporte	1573,5	1633,9	1708,2	773,8	799,7	802,5	831,4	851,7	856,5
Importe	1396,5	1483,5	1544,6	674,7	721,8	720,0	763,5	758,5	786,1
<b>Bruttoinlandsprodukt</b>	<b>3186,3</b>	<b>3255,6</b>	<b>3381,5</b>	<b>1557,9</b>	<b>1628,5</b>	<b>1605,6</b>	<b>1650,0</b>	<b>1669,5</b>	<b>1712,0</b>
b) Veränderung in % gegenüber Vorjahr									
Konsumausgaben	1,1	2,6	3,4	0,1	2,0	4,7	0,6	3,3	3,6
Private Konsumausgaben 5)	0,1	3,7	4,7	-1,8	2,0	6,7	0,9	4,8	4,7
Konsumausgaben des Staates	3,1	0,3	0,5	4,3	2,0	0,5	0,1	0,1	0,9
Bruttoanlageinvestitionen	1,5	2,2	4,5	3,9	-0,7	0,6	3,7	4,8	4,3
Bauten	0,7	2,5	3,0	1,7	-0,4	0,3	4,7	4,3	1,9
Ausrüstungen	3,4	0,0	8,0	10,3	-2,3	-1,6	1,4	6,2	9,6
Sonstige Anlagen	0,7	4,8	3,7	0,4	0,9	4,9	4,8	4,2	3,3
Inländische Verwendung	2,2	3,1	3,6	1,2	3,2	4,3	2,0	3,5	3,8
Exporte	9,9	3,8	4,5	12,1	7,9	3,7	4,0	6,1	3,0
Importe	9,3	6,2	4,1	7,6	10,9	6,7	5,8	5,3	3,0
<b>Bruttoinlandsprodukt</b>	<b>2,9</b>	<b>2,2</b>	<b>3,9</b>	<b>3,5</b>	<b>2,3</b>	<b>3,1</b>	<b>1,3</b>	<b>4,0</b>	<b>3,8</b>

**noch Bundesrepublik Deutschland: Die wichtigsten Daten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung**

	2021 (1)	2022 (2)	2023 (2)	2021		2022 (2)		2023 (2)	
				1.Hj (1)	2.Hj (1)	1.Hj	2.Hj	1.Hj	2.Hj
<b>4. Preisniveau der Verwendungsseite des Inlandsprodukts (2015=100)</b>									
Veränderung in % gegenüber Vorjahr									
Konsumausgaben	3,0	5,2	2,2	1,9	4,1	5,5	5,0	2,8	1,6
Private Konsumausgaben 5)	3,1	5,9	2,2	1,8	4,2	5,6	6,2	3,0	1,4
<b>Konsumausgaben des Staates</b>	3,0	3,6	2,3	2,3	3,7	5,0	2,2	2,3	2,2
<b>Bruttoanlageinvestitionen</b>	5,0	5,0	2,0	2,5	7,4	6,9	3,3	2,1	1,9
Bauten	8,3	7,6	2,3	3,5	13,0	11,3	4,2	2,4	2,3
Ausrüstungen	1,7	2,4	1,4	1,5	2,0	2,6	2,3	1,6	1,3
Sonstige Anlagen	1,2	1,5	2,0	1,2	1,2	1,3	1,6	1,9	2,0
Inländische Verwendung	4,0	5,2	2,1	1,9	5,9	6,4	4,2	2,6	1,7
Exporte	5,4	8,9	2,2	2,5	8,2	10,3	7,5	3,4	1,1
Importe	8,0	12,0	1,3	3,9	11,7	15,0	9,3	2,3	0,4
<b>Bruttoinlandsprodukt</b>	3,0	4,1	2,6	1,4	4,6	4,6	3,6	3,1	2,0

- 1) Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes; Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.
- 2) Vorausschätzung des ifo Instituts; Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.
- 3) Geleistete Arbeitsstunden.
- 4) Bruttoinlandsprodukt in Vorjahrespreisen je Erwerbstätigenstunde.
- 5) Konsumausgaben der privaten Haushalte und der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck.
- 6) Einschließlich Nettozugang an Wertsachen.
- 7) Ersparnis in % des verfügbaren Einkommens (einschließlich der Zunahme an betrieblichen Versorgungsansprüchen).